

Die Münzanhänger aus dem Frauengrab Kirchheim unter Teck, Grab 85

von
Elisabeth Nau

1. Tremissis nach Iustinianus I. 527—565 (Taf. 94, 1)¹

Italische Münzstätte

Vs. DN IVSTIHIAIVZPPAVC

barbarisierte, aufwärts blickende Paludamentumbüste mit einreihigem Perldiadem n. r.

Rs. VICTONΔ VVCVSTORVH

frontal stehende, n. l. sehende Victoria hält Kranz und Kreuz; Oberteil des Gewandes sechsfach gebauscht, fächerförmiger Rock. Rechts im Feld ein Stern, im Abschnitt CONOO
Angelötete Riefenöse

Durchmesser ohne Öse 15,1 mm, Gewicht 1,39 g; Stempelstellung ↑↓

Erhaltung: sehr schön

Vorbilder: W. Wroth, *Catalogue of the coins of the Vandals, Ostrogoths and Lombards . . . in the British Museum*. London 1911: Pl. VII, 21—22 und Pl. VIII, 2—3, geprägt unter Athalarich (526—534) in Ravenna und Pl. XVI, 5, kaiserliche Prägung unter Iustinian I. in Rom 538—549.

2. Tremissis nach Iustinus II. 565—578 (Taf. 94, 2)

Italische Münzstätte, vermutlich langobardische Prägung 568—ca. 585

Vs. DN IVSTI — NVS PP ΔVC

Paludamentumbüste mit doppelreihigem Perldiadem n. r.

Rs. VICTORIA AVCVSTORVM

n. r. schreitende, zurückstehende Victoria hält Diadem und Kreuzglobus; Oberteil des Gewandes dreiteilig gebauscht, Rock glockenförmig. Rechts im Feld ein Stern, im Abschnitt CONO○

Angelöteter Kerbkreis und Riefenöse

Durchmesser ohne Öse 16,3 mm, Gewicht 1,70 g; Stempelstellung ↑↓

Erhaltung: sehr schön

Vorbilder: Wroth Pl. XVIII, 1—2 (Ravenna)

Vgl. J. Werner, *Münzdatierte austrasische Grabfunde 1935* Taf. V, 189 (Münzkab. Berlin) und — sehr eng verwandt — ein Tremissis in der Slg. Philip Grierson im Fitzwilliam Museum Cambridge, abgebildet in *“The Numismatic Chronicle”*, London 1972 Pl. 18, 292 (1,43 g “probably lombard”).

Zur Fassung in einem schmalen Kerbkreis vgl. F. Wielandt, *Die Fundmünzen aus dem fränkischen Gräberfeld Klepsau Krs. Buchen*, in *Hamburger Beiträge zur Numismatik* 21, 1967 Taf. 1, 10: ostgotischer Triens nach Iustinian I. 527—565, geprägt unter Athalarich 526—534.

3. Tremissis nach Iustinus II. 565—578 (Taf. 94, 3)

Italische Münzstätte, vermutlich langobardische Prägung 568—ca. 585

Vs. DN IVSII — NVS DP ΔVC

breite Paludamentumbüste mit einreihigem Banddiadem n. r., über linker Schulter ein Kreuz, oberes Ende gegabelt

Rs. NICT□ CIAA VC∪VT □□VM

n. r. schreitende, zurückschende Victoria hält Diadem und Kreuz; Flügel und Gewand in gratiger Zeichnung flächig stilisiert. Rechts im Feld ein Stern, im Abschnitt CONO.

Angelötete Riefenöse

Durchmesser ohne Öse 15,1 mm, Gewicht 1,51 g; Stempelstellung ↑↓

Erhaltung: vorzüglich

Vorbild: unsere Nr. 2. Zweifellos ist diese in der Schrift stärker barbarisierte, in der bildlichen Darstellung stärker stilisierte Prägung nach Vorlage des vorangehenden Tremissis oder eines ähnlichen Stückes entstanden.

¹ W. Hahn, *Moneta Imperii Byzantini. Rekonstruktion des Prägeaufbaus auf synoptisch-tabellarischer Grundlage*. Bd. 1. Von Anastasius I. — Iustinian I. (491–565), einschließlich der ostgotischen und vandalischen Prägungen, Wien 1973, 84, Taf. 37/29 a, weist die unter Athalarich und Theodahat (526–536) im Namen Iustinians I. geprägten Tremisses der Münzstätte Rom zu. Die Münzstätte Ravenna prägt Tremisses dieses Typs nur in den Jahren 536–540 unter Witigis (s. Hahn a. a. O. Taf. 38, N 32).